

## **BEITRAG für den Philosophie-Slam am 1.3.2011**

- adressiert an ein allgemeines Publikum -

### **„Welche Bedeutung hat die Philosophie heute?“**

Die Frage suggeriert, dass ‚Heute‘ und ‚Philosophie‘ zweierlei sind.

Folgende Beispiele zeigen, dass ‚Philosophie‘ so schwach nicht ist, dass sie ihre Themen und damit ihre Bedeutung für das ‚Heute‘ allererst beweisen müsste.

A) Ganz zufällig:

1. unmittelbar: dass Sie hier gerade in diesem Saal sind und wie Sie sich fühlen
2. Gegenwartsliteratur: die bedeutungsschwere Selbstbeschreibung des Autors!

Erster Befund: Wir unterscheiden zwischen Besonderem und Allgemeinem. Also: ‚Heute‘ meint etwas Allgemeines – allgemeine Bedeutung.

B) Aus der Ereignispolitik:

3. der Plagiatsskandal um zu Guttenberg
4. die Aufstände in den arabischen Staaten

Zweiter Befund: Es gibt moralische, politische, also allgemeine Probleme. Also: Wir nehmen moralische Wertungen vor und orientieren unser Handeln an der Freiheit.

C) Noch allgemeiner:

5. die Stellung des Kapitalismus
6. die Umwelt- und Klimakrise

Dritter Befund: Wir bewerten unser Verhalten global (= über unseren Raum) und über unsere Zeit hinaus. Wir sehen uns in der Verantwortung.

D) unser allgemeinstes Selbstverständnis betreffend

7. die Macht der Einzelwissenschaften
8. die Krise der Religion

Vierter Befund: Wir kennen explizite Ansprüche und Diskussionen um ‚metaphysische Wahrheit‘.

Gesamtbefund:

Unsere Welt ist voll von (unsere Welt ist nichts anderes als ...)

- Einstellungen

- Bewertungen
- Handlungsmaximen
- Erkenntnisse
- Deutungen

→ Und diese haben eine allgemeine Basis bzw. einen allgemeinen Anspruch.

Offenbar ‚gibt es‘ ein allgemeines Denken („Vernunft“).

Das war und ist die Grundüberzeugung der Philosophie – selbst wenn sie darüber streitet, wie dieses Denken beschaffen ist.

Speziell ist es die Grunderkenntnis der neuzeitlichen Philosophie und ihrer letzten, der Kantischen Epoche, in der wir immer noch stehen.

## Weitere Hinweise auf das allgemeine Denken

- Wer das Denken leugnet, begibt sich in einen Selbstwiderspruch. Dem Denken entkommt man nicht.
- Logik und Mathematik, denen wir die Erklärung der Naturphänomene verdanken, sind per definitionem allgemeingültig. Wenn wir etwas erkennen oder bewerten, nehmen wir es als *Fall* von etwas Allgemeinem.
- Natürlich sind wir aus Natur und Gesellschaft mit Fakten konfrontiert. Doch wie das lateinische Wort *facta*, also *Gemachtes*, ausspricht, sind wir es, die diese Daten interpretieren oder sogar konstituieren.
- Wenn Menschen einander verstehen – oder um ihr Missverstehen wissen –, bewegen sie sich innerhalb eines allgemeinen Rahmens.
- Wenn Menschen sich juristische Gesetze geben, dann haben sie nicht nur einen Begriff von allgemeiner Geltung, sondern sie identifizieren sich damit.
- usf.

Kurz gesagt, das allgemeine Denken ist:

- Voraussetzung für intersubjektive Kommunikation und Handlung
- Voraussetzung für wissenschaftliche Erkenntnis, Wahrheit, Objektivität
- Voraussetzung für sittliche Einheit

## Eigenschaften des allgemeinen Denkens

Ein allgemeines Denken – ein Denken, das allgemein ist, weil es

- a) *allen Menschen gemeinsam* ist,
- b) *prinzipiell für alle Phänomene* gilt,

- c) seine *Autorität in sich selbst* hat (seine Begriffe und Begründungen aus sich selber schöpft; es (er)findet *Gesetze* – sogar die Gesetze der Natur?).
- d) sich *hinter alles zurückziehen* kann, *alles hinterfragen* kann –
- e) es *frei* ist oder zumindest ein Bestandteil (Vergewisserungsort) von *Freiheit*
- f) damit eine Voraussetzung für *Erkenntnis* und *sittliches Handeln*
- g) manche meinen, es sei der Garant für das *Gute* und das *Glück* in der Welt, zumindest für unser Streben danach

Um bei der Freiheit zu bleiben:

Nur die Philosophie nimmt die Freiheit des Menschen ernst, sie sagt uns, dass wir verantwortlich sind für unser Tun.

- Die empirischen sowie die *Naturwissenschaften* erklären den Menschen als determiniert.
- Die Religion nimmt immer auch *Gott* in die Pflicht.

Mit der Freiheit hängen andere übergeordnete Themen zusammen, wie *Erkenntnis* oder *Glück*.

## **Praktische Bedeutung des allgemeinen, freien Denkens**

Wer das erkannt hat, hat wahrlich nicht alle Probleme im Griff und ist wahrlich nicht automatisch ein guter Mensch, aber er oder sie lebt in der Grundwürde des Menschseins.

Was können wir konkret damit anfangen?

1. Wir können es *theoretisch* entfalten, das macht die akademische Philosophie. Dabei ergeben sich die Kontroversen zwischen den verschiedenen philosophischen Strömungen.
2. Wir können überlegen, was es *praktisch* bedeutet. Das wollen wir jetzt tun, weil es uns auf die *Heutigkeit* der Philosophie führt.

Ich würde behaupten, dass wir am allgemeinen und freien Denken einen *Maßstab* haben, um die Welt zu bewerten.

Auf unsere Beispiele angewendet, könnte die Bewertung nach diesem Maßstab lauten:

- Verhalten von Individuen:
  - Verstehen und benehmen sich die Menschen dementsprechend?
  - Hausen sich die Menschen in ihre Besonderheit ein – in ihren einsamen Egoismus – oder sehen sie sich als Teil einer öffentlichen Gemeinschaft, die ihre Anliegen regelt? Sind sie aufrichtig in der Anerkennung dessen, dass sie wesentlich Teil der Gemeinschaft sind?

- Wird das allgemeine Denken mit Füßen getreten (etwa mit der Behauptung, ein Buch sei ‚unbewusst‘ durch Plagiiere entstanden)?
- Verhalten von politischen Bewegungen
  - Wird freies Denken erlaubt?
  - Dürfen sich die Menschen selbst ihr Gesetz geben?
- Wirtschaftsordnung und Konsumhaltung (Umwelt)
  - Kann sich einerseits das Individuum entfalten, gibt es andererseits genügend allgemeine Rückbindung an die natürlichen und menschlichen Ressourcen?
- Wissenschaften
  - Sind die Wissenschaften sich ihrer Geltungsgrenzen bewusst?
  - Wissen sie, dass sie sich einer freien Wahl von Methoden verdanken?
  - Würdigen sie, dass deswegen das allgemeine – philosophische (?) – Denken über ihnen steht?
- Religion
  - Wissen die Religionen, dass sie sich letztlich vor diesem allgemeinen Denken verantworten können müssen?
  - Dass sie es niemals beschränken dürfen?

## **Welche Bedeutung hat also die Philosophie heute?**

Einerseits die Bedeutung, die sie schon immer hatte: Selbstvergewisserung des Denkens.

Allerdings ist unsere Zeit zum Zerreißen gespannt. Das Krisen- und Zerstörungspotential sind gigantisch.

Die Philosophie ist deswegen wichtiger denn je. Sie erinnert die Menschen daran, dass sie sich ihres freien Denkens zur Verantwortung zu befleißigen haben. Vielleicht hilft sie auch zu zeigen, wie das praktisch geht.

**Der Mensch ist nicht dafür gemacht, den Dingen hinterherzurennen. Schon gar nicht Dingen, die er selbst in die Welt gesetzt hat.**